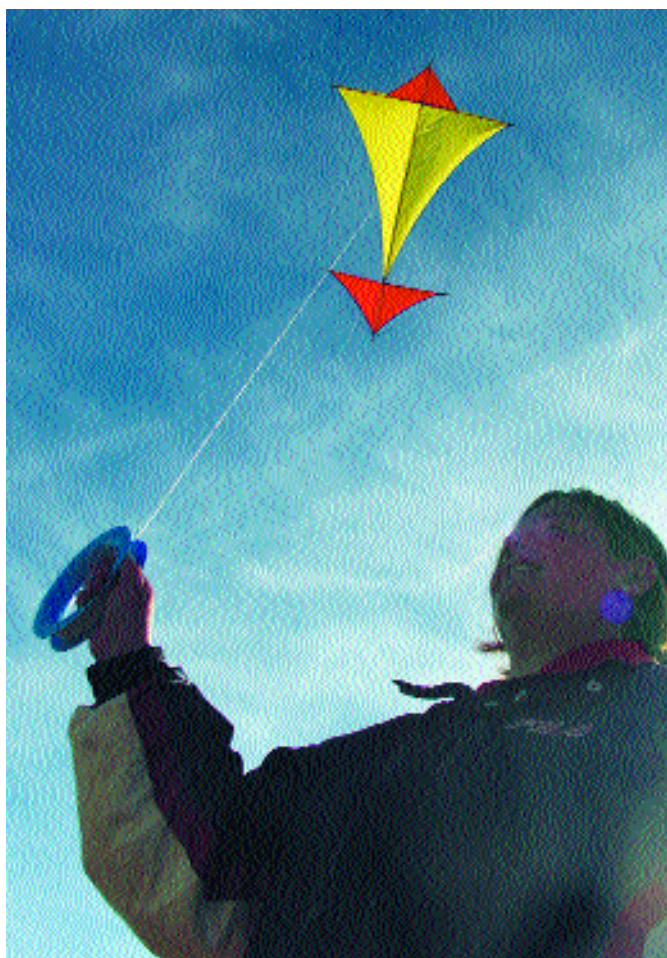


# TRIPPLET

Text und Fotos:  
Ralf Dietrich

## Der Triangel-Rolo



Bereits 1963, also vor fast 40 Jahren, brachte der Amerikaner Harold Ridgway sein mittler-weile legendäres Buch "Kites Making And Flying" auf den amerikanischen Markt.

In ihm findet sich ein interessanter Drachen wieder, der wie eine Mischung aus Rolo-Plan und Pearson Roller aussieht.

Ridgway nannte seinen Drachen "Three T", nach den drei triangel-artigen Segmenten, aus denen der Drachen aufgebaut ist.

Um diese Tradition fortzusetzen, haben wir unseren Drachen "Triple T" genannt und da die Verwandtschaft zum Urvater "Rolo-Plan" nicht zu übersehen ist, wurde er in den klassischen Rolo Farben Rot und Gelb gehalten.

Ridgway baute seinen Drachen seinerzeit mit Baumwollsegel und einem flachen Holzgerüst. Da dieser Drachen keine V-Form hatte, musste er mit einem Schwanz geflogen werden.

Hand aufs Herz – ein Rolo-Plan, ein Mezger- oder ein Pearson Roller mit Schwanz? Irgendwie konnten wir uns nicht überwinden unseren Ridgway Nachbau mit einem Schwanz zu verun-stalten.

Aus diesem Grund weicht die moderne Version, abgesehen von den verwendeten Materialien Spinnaker und Kohlefaser, in einigen wichtigen Punkten vom Original ab. Zum einen wurde unser Exemplar etwas größer als die amerikanische Vorlage, zum anderen hat Tripple T durch den Einsatz von Eddy-Kreuzen eine V-Form, die sich positiv auf die Flugstabilität auswirkt.

Die Masse in den Grafiken verste-

hen sich, wie immer, ohne Saum-zugabe.

Schneiden Sie zunächst gemäss Grafik zwei Segmente des Hauptsegels, zwei Segmente des Topsegels, sowie zwei Segmente des unteren Segels zu. Denken Sie bitte daran, dass am unteren und am Hauptsegel die Außenkanten einen Konkavschnitt benötigen. Mehr hierzu in der Grafik.

Wenden wir uns zunächst dem unteren Segel zu. Zunächst wird das untere Segel an der Hinterkante gesäumt. Anschließend wird das Segel an der oberen Seite, die keine Tasche erhalten wird mit Saumband versehen.

Danach werden die beiden Segmente des unteren Segels aufeinandergelegt und entlang der Mittelnäht vernäht.

Beachten Sie hierbei bitte, dass die richtigen Seiten aufeinander liegen. Vorderseite muss auf Vorderseite liegen, oder anders ausgedrückt, der Drachenbauer blickt beim unteren Segel auf die Vorderseite, bei dem oben aufliegenden Segel jedoch auf die Rückseite.

Anschließend wird das nunmehr komplette Segel auseinandergeklappt und der Saum auf der Rückseite vernäht.

Bringen Sie im nächsten Arbeitsschritt den O-Ring am Schwanzende an.

Auch die beiden Flügelenden erhalten jeweils einen O-Ring. Diese werden jedoch in die spätere Tasche eingenäht und liegen somit nach dem Umklappen der Taschen auf der Innenseite der Stabtasche. Abschließend wird der obere Überschuss auf das Segel geklappt und festgenäht. Hiermit sollte eine Tasche für die beiden Spreizstäbe entstanden sein.

Im nächsten Arbeitsschritt wird das Topsegel fertiggestellt. Nähen Sie hierzu die beiden Segmente aneinander, vernähen Sie den Saum auf der Rückseite, säumen Sie die beiden Außenseiten und versehen die Spitze mit einem O-Ring. Somit sollte auch das Topsegel fertig sein.

Wenden wir uns nun dem Hauptsegel zu. Zunächst werden die beiden Segmente aneinander genäht. Gehen Sie hierbei bitte mit einer gewissen Sorgfalt vor, denn schon

### Materialliste:

ca. 2qm Spinnaker  
1x 8mm CfK Rohr 230cm  
(aus praktischen Gründen  
zweigeteilt) für den Rumpf  
2x 8mm CfK Rohr 80cm  
für das Hauptsegel  
2x 8mm CfK Rohr 55cm  
für das untere Segel  
2x Eddykreuze 8mm  
6x Splittkappen 8mm  
12x O-Ringe  
1050m Waagschnur 60kg  
Gurt- & Saumband

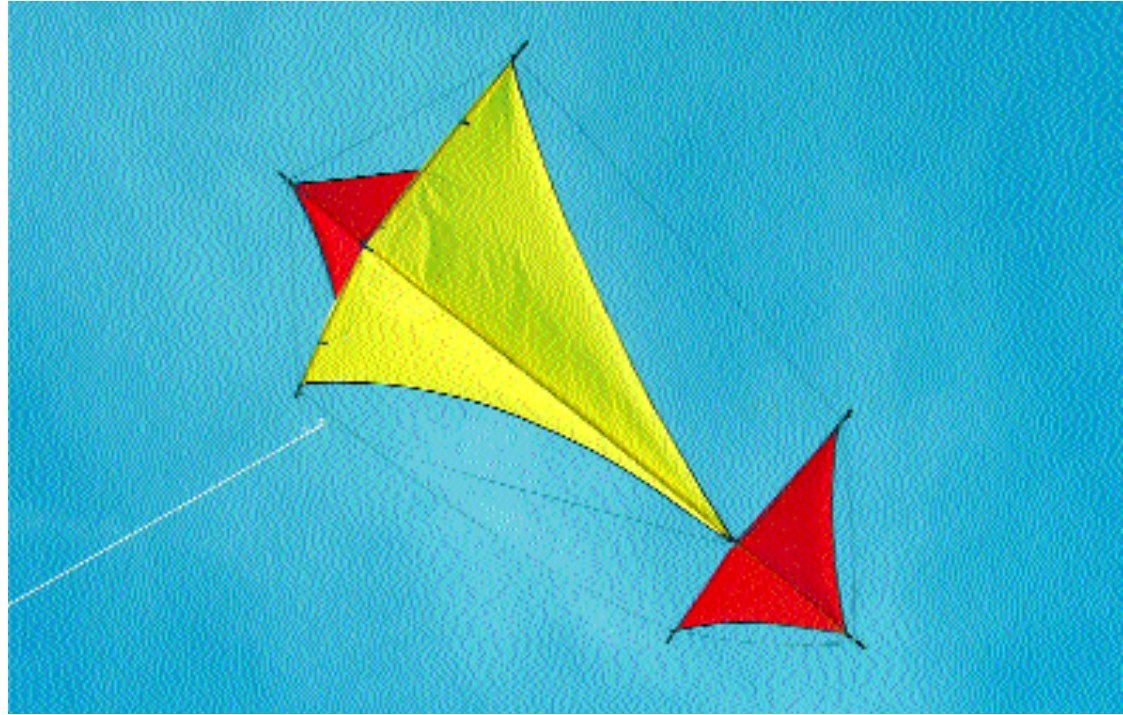
ein kleiner Versatz geht auf Kosten der Flugfähigkeit.

Nachdem Sie den Saum auf der Rückseite vernäht haben, werden die Aussenkante des Segels mit Saumband versehen.

Drehen Sie nun das Segel auf seine Rückseite und Nähen Sie entlang des Saumes der beiden Segmente eine Stabtasche auf. Die sollte über die volle Länge des Segels gehen und ca. 5cm vor dem oberen / unteren Ende des Segels enden.

Auch das Hauptsegel erhält an den Flügelspitzen jeweils einen O-Ring. Das am O-Ring befindliche Kantband sollte dabei auf die Innenseite der noch zu nähenden Stabtasche genäht werden.

Auf der Vorderseite wird dagegen die Aufhängung der oberen Waage genäht.



Im nächsten Arbeitsschritt wird das Topsegel mit dem Hauptsegel zusammgeführt. Legen Sie hierzu das Topsegel auf das Hauptsegel, sodass die Spitze des Topsegels auf das Ende des Hauptsegels weist. Gleichzeitig muss die Vorderseite des Topsegels auf der Vorderseite des Hauptsegels liegen, dh. während sie auf die Vorderseite des Hauptsegels blicken, ist die Rückseite des Topsegels sichtbar. Ist das Topsegel mittig auf dem Hauptsegel justiert, kann es nunmehr mit dem Hauptsegel vernäht werden. Anschließend wird der

entstandene Saum vernäht. Klappen Sie nun das Topsegel nach hinten weg, sodass Sie nunmehr sowohl auf die Vorderseite des Hauptsegels als auch auf die Vorderseite des Topsegels blicken. Gleichzeitig können Sie den oberen Überschuss des Hauptsegels nach hinten wegklappen, sodass auf jeder Seite eine Stabtasche entsteht.

Vernähen Sie die beiden Stabtaschen und Top- und Hauptsegel sollten nunmehr fertig sein.

Die Näharbeiten werden abgeschlossen, indem Sie die Spitze des unteren Hauptsegels mittig auf das untere Segel aufnähen.

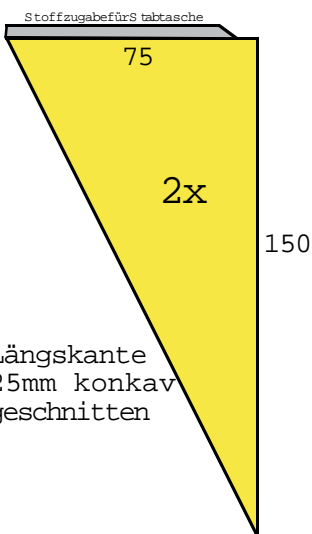
Abschließend wird am Übergang von Hauptsegel zu Topsegel mittig ein weiterer O-Ring für die spätere Waage aufgenäht. Selbiges gilt für den Übergang von Hauptsegel zum unteren Segel.

Passen Sie nun das Gestänge ein. Versehen Sie hierzu zunächst alle vier Flügelenden samt Drachentop und -ende mit einem Gummi. Bringen Sie anschließend die Stäbe

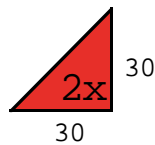
auf Länge. Diese sollten stramm im Drachen sitzen, jedoch sollte das Segel keine starken Falten werfen. Das Hauptsegel weist eine gewisse Wölbung auf, dies ist ganz normal und so gewollt.

Bringen Sie anschließend die Schnur um den Drachen herum an. Beginnen Sie am Drachentop und verbinden Sie die beiden oberen Spreizen mit der Spitze. Anschließend wird die Schnur zu den beiden unteren Spreizen geführt und danach mit dem unteren Ende verbunden.

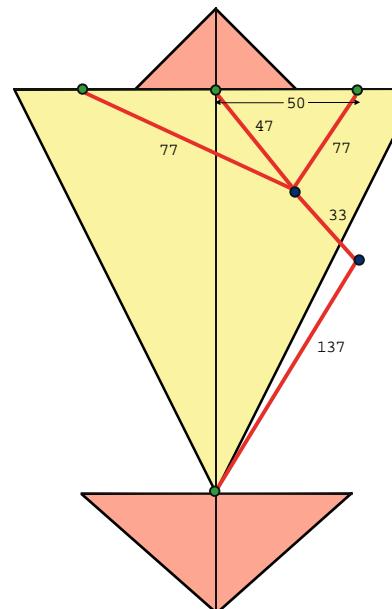
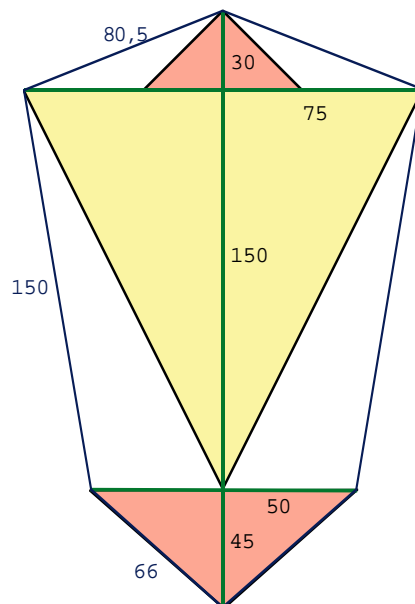
### Hauptsegel



### Topsegel



### Untersegel



Die Waagenmasse sind aus der Grafik ersichtlich. Die Masse der oberen Schenkel (77cm und 47cm) sollten eingehalten werden, die Masse des langen Schenkels (50cm und 120cm) sind Richtwerte. Hier muss die Waage je nach Wind nachgetrimmt und verändert werden.

Apropos Wind: trotz 8mm Gestänge bevorzugt Tripple T einen leichten bis mittleren Wind. Je mehr der Wind zunimmt, desto stärker wölbt sich das Segel durch und ein Kiel entsteht.

Tripple T ist ein typischer Vertreter

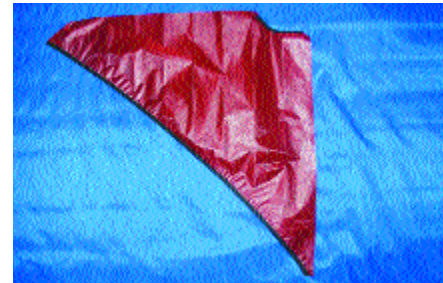
der Gattung Roller – mit allen Stärken und Schwächen.

Der Drachen steht, richtige Trimmung vorausgesetzt, steil am Himmel und entwickelt einen gewissen Zug. Als echter Rolo neigt auch Tripple T zum Fahrstuhlverhalten, dh. der Drachen steigt und fällt, je nach Windintensität. Ein gewisser Raum unter dem Drachen wird somit benötigt.

Der Autor ist per e-mail erreichbar unter: [dietrich@drachenbauen.de](mailto:dietrich@drachenbauen.de)

# TRIPPLET

## Der Triangel-Rolo



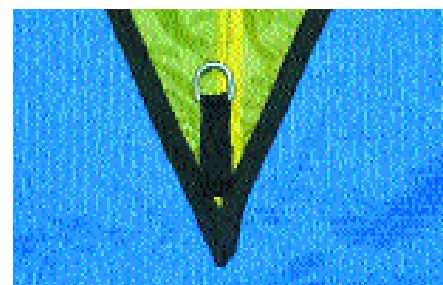
Gesäumtes unteres Segel



O Ring am unteren Segel



Stabtaschen am unteren Segel



O Ring am unteren Ende des Hauptsegels



oberes Segel



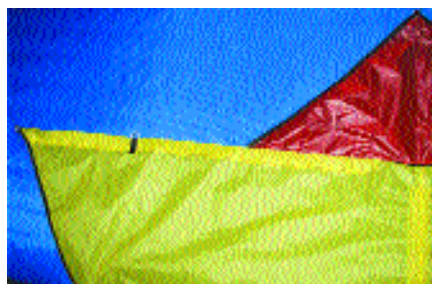
Waagenaufhängung am Hauptsegel



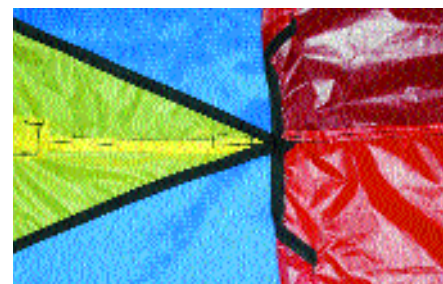
Stabtasche auf dem Hauptsegel



Topsegel auf dem Hauptsegel



Stabtaschen am Hauptsegel



Hauptsegel am unteren Segel



fertiges Segel



Dritte Waagenaufhängung am oberen Hauptsegel / Topsegel



Umlaufende Waagenschnur